

Planungsberichte 2014

| | |
|----------------------------------|-----------|
| <i>Kommission Ausbildung</i> | <i>2</i> |
| <i>Kommission Bike-OL</i> | <i>4</i> |
| <i>Kommission Karten</i> | <i>5</i> |
| <i>Kommission Kommunikation</i> | <i>7</i> |
| <i>Sponsoring</i> | <i>9</i> |
| <i>Kommission OL + Umwelt</i> | <i>10</i> |
| <i>Kommission Ski-OL</i> | <i>11</i> |
| <i>Kommission Leistungssport</i> | <i>12</i> |
| <i>Kommission Wettkämpfe</i> | <i>16</i> |

Kommission Ausbildung

Allgemeines

sCOOL wird bei der „Tour de Suisse“ und bei „sCOOL@School“ nochmals leicht reduziert, die Anzahl Cups bleibt bestehen. Erstmals werden die Schulen für sCOOL-Tour de Suisse pro Etappe einen Beitrag bezahlen müssen. Im Erwachsenen- und Breitensport erfolgen wichtige Schritte gemäss Verbands-Strategie.

Personelles

Der Kommissionspräsident wird per DV 2014 zurücktreten und eine Nachfolge als Präsident der Kommission Ausbildung und als sCOOL-Teamleiter ist zu besetzen. Die Kommissionsmitglieder und das sCOOL-Team werden in der gleichen Besetzung bleiben.

Entscheide

sCOOL wird in Abhängigkeit der Finanzen für 2015 und die folgenden Jahre festgelegt. Das Kursprogramm wird im Zusammenhang mit den Handlungsfeldern gemäss Strategie angepasst und ausgebaut.

Ausblick/Ziele

Mittelfristige Ziele aufgrund der Verbandsstrategie 2011 – 2016

Um neue Kreise anzusprechen, wird in diversen Bereichen aktive Einstiegsarbeit geleistet:

- Die Orientierungsausbildung in der Lehrergrundausbildung und –fortbildung sichern und ausbauen
- Potential von Trail-O einschätzen (Trainingsformen, Einsteigerformen, Zusammenarbeit mit Behindertensportorganisationen)
- Konzept Erwachsenensport umsetzen
- Übergang von sCOOL zum Erwachsenensport mit konkreten Programmen sicherstellen

Für den Jugend- und den Erwachsenensport werden die Angebote ausgebaut und mit einer vielfältigen Ausbildung können auch externe Kreise angesprochen werden:

- Ausbildungsangebote für Vereine, andere Sportverbände und Institutionen
- Nationales Kompetenzzentrum für den Orientierungssport

Ziele für 2014

Jugend+Sport und Nachwuchsförderung:

J+S ist im Fachmagazin und auf Dokumenten regelmässig erkennbar und dokumentiert diese wichtige Basisorganisation der Jugendausbildung. J+S Kindersport wird in den Vereinen vermehrt aktiv umgesetzt und die Projektleiterin steht in gutem Kontakt zu den Vereinen mit Kindersportangeboten. Der J+S Verbandscoach pflegt den Kontakt zu den Vereinscoaches und leitet im ZK einen verbandseigenen Fortbildungskurs.

sCOOL:

sCOOL findet mit über 22'000 Jugendlichen den Kontakt. In mehreren Sprachregionen der Schweiz werden sCOOL@School-Coaches aktiv sein. Die Vorgaben der Sponsoren gemäss Vertrag werden klar erfüllt und bestätigen die gute Zusammenarbeit. In 21 Kantonen erleben mehr als 9'000 Kinder und Jugendliche an einem sCOOL-Cup ein positives OL-Wettkampferlebnis und Begegnungen mit Kaderathleten, welche aktiv bei den Cups dabei sind. 140 Tour de Suisse Etappen in grossen und kleinen Schulen bringen 10'000 Kindern und Jugendlichen den OL-Sport näher. Die Medienpräsenz von sCOOL ist regelmässig und informativ.

Breitensport / Erwachsenensport:

Der Verband nimmt aktiv Einfluss bei der weiteren Entwicklung des Erwachsenensports, auch zusammen mit dem BASPO. Die verbandsübergreifende Zusammenarbeit mit den in der Aus- und Weiterbildung von Wanderleitenden tätigen Organisationen wird weiterhin gepflegt. Die nötigen Elemente für ein „nationales Kompetenzzentrum für den Orientierungssport und für OL-Karten“ (gemäss Strategie) sind aufgebaut und können in den kommenden Jahren schrittweise umgesetzt werden.

Zentralkurs:

Der ZK findet in Sursee statt und bietet über 120 Personen die Möglichkeit, in diversen Themen mitzuarbeiten. Der Zentralpräsident informiert im Verbandsinfoblock über den Stand der wichtigsten Arbeiten im Verband und über die Verbands-Zukunft.

Kurswesen und Seminare:

In der Schweiz herrscht nach wie vor kein Überangebot an fähigen Kartenherstellern. Deshalb werden auch im 2014 wieder Kurse im Bereich Kartenaufnahmen und -zeichnen angeboten und zum Teil als Verbands-J+S-Kurse ausgeschrieben. Dadurch wird dieses Angebot attraktiver und die Vereine werden aktiv auf das Kursangebot aufmerksam gemacht.

Kurse, welche im 2013 im Rahmen des Zentralkurses angeboten wurden, werden auch im 2014 wieder durchgeführt. Mit diesem Rhythmus (in zwei aufeinanderfolgenden Jahren) kann dem zweijährigen J+S-Weiterbildungsrhythmus gut entsprochen werden.

Mit einem J+S Kindersport-Kurs kann der neuen J+S-Struktur Rechnung getragen. Den Vereinen werden damit entsprechende Impulse verliehen. Die J+S Coach-Fortbildung ist ein gutes Instrument, gezielt der Jugendarbeit der Vereine den Puls zu fühlen und eine entsprechende Austauschplattform zu schaffen.

Die Koordination des Kursangebotes ist aktuell nicht optimal und es sind zwei Kommissionsmitglieder sowie die Geschäftsstelle darin involviert. Die Koordination und Administration werden soweit gebündelt, dass nur noch die J+S-Fachleitung zusammen mit der Geschäftsstelle beteiligt ist.

Dokumentationen / Publikationen:

In Bezug auf Ausbildungsmaterial wird 2014 eher ein ruhiges Jahr werden. Eine Arbeitsgruppe wird sich Fragen der Bahnlegung von speziellen OL-Anlässen wie Staffeln annehmen. Weiter ist beabsichtigt, ein bereits elektronisch existierendes OL-Lotto in einer passenden Form herauszugeben. Die Entschädigungen für die diversen Arbeiten bis zur Herausgabe einer Publikation werden im ZV festgelegt.

Projekte in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic und BASPO:

Aktuelle Themen der Partner werden aufgenommen und umgesetzt, wenn die personellen Ressourcen dies erlauben.

Öffentlichkeitsarbeit:

Ein vertieftes Auseinandersetzen mit Ausbildungsthemen und die Informationen im Internet sind nutzergerecht aufbereitet. Über sCOOL, Erwachsenensport und die Kursangebote wird regelmässig informiert.

Partner:

Die Zusammenarbeit mit allen internen und externen Partnern bereichert die Arbeiten der Kommission. Migros als Sponsorin, Switcher als Partner und evtl. weitere Sponsoren unterstützen das Projekt „sCOOL“ intensiv.

Speicher, Anfang Januar 2014

Jürg Hellmüller, *Chef Kommission Ausbildung*

Kommission Bike-OL

| | |
|--------------------------------|----------------------------|
| Präsidium: | Beat Okle |
| Wettkämpfe/Qualitätssicherung: | Ursula Häusermann |
| Spitzensport: | Stefan Pfister / Beat Okle |
| Karten: | Beat Okle a.i. |
| Kommunikation: | Beat Schaffner |
| Athletenvertretung: | Maja Rothweiler |

Der Schwerpunkt der Kommissionsarbeit liegt 2014 in folgenden Bereichen:

Qualitätssicherung der Wettkämpfe (Karten/Bahnen)

Bahnleger und Kartenhersteller aktiv unterstützen.

Wettkampfkalender

Die Kommission will weiterhin, wo möglich, die Veranstalter unterstützen und auch für 2014ff einen interessanten Wettkampfkalender realisieren.

neue Einsteiger/Teilnehmer finden

In diesem Bereich wird ein Konzept mit Massnahmen erarbeitet werden, um neue Leute für den Bike-OL zu begeistern.

Waldbenützung/Bewilligungsverfahren

Die Entwicklung aktiv begleiten und Augen für Probleme offen halten. Ziel ist vorerst für die wichtige Region Bern ein vereinfachtes Verfahren zu etablieren.

Kommunikation

Die Präsenz von Bike-OL innerhalb Swiss Orienteering wird aufrechterhalten und extern wird aktiv nach Präsentationsmöglichkeiten gesucht (z.B. in Zeitschriften für Ausdauersportler).

Spitzensport:

2014 finden die WM in Polen(August) und Weltcup Serien in Dänemark (Mai) und Schweden (Juli) statt. Unterstützt werden die Athleten bei der Saisonvorbereitung im Süden und im April beim Technik-Block in Frankreich. Weiter soll wieder für eine gute WM-Betreuung gesorgt werden.

Kaderzusammensetzung 2014 Elite:

| | | | |
|---------|---|----------|---|
| Damen A | 1 | Herren A | 0 |
| Damen B | 1 | Herren B | 1 |

Zielsetzungen Elite:

3 Topathleten bestreiten 2014 Weltcup und WM, die Kaderathleten haben als Ziel die Top 20 (Herren) und Top 10 (Damen).

Kommission Karten

Allgemeines

Nachdem diverse Projekte im 2013 abgeschlossen werden konnten, werden in Zukunft wieder vermehrt die strategischen Zielen des Verbandes im Mittelpunkt stehen. Dennoch dürfen die Grundlagen für die Qualität der Kartenproduktion nicht aus den Augen gelassen werden. Durch die persönliche Weiterbildung der Kärteler, sei es mittels Kursen oder dem Studium der neu erstellten Unterlagen, kann jeder die Verbesserung der Qualität selber mitbestimmen. Auch in Zukunft werden die Kartenkonsulenten bei der Kartenproduktion den Aufnehmern und Zeichnern bei Fragen zur Verfügung stehen. Diese Anfragen sollen jedoch nicht eine Kursteilnahme oder das Selbststudium ersetzen.

Personelles

Durch die Zusammenstellung einheitlicher Pflichtenhefte (Aufgabenbeschreibungen) für die einzelnen Ressorts innerhalb der Kommission Karten soll eine Grundlage für die anstehende Suche von Nachfolgern in der Kommission und bei den Konsulenten geschaffen werden.

Der Vertreter für den Bereich Bike-OL-Karten wird im laufenden Jahr zu ersetzen sein. Ad Interim wird diese Funktion durch den Präsidenten der Kommission Bike-OL wahrgenommen. Da dieses Mitglied von der Kommission Bike-OL gestellt wird, obliegt die Nachfolgesuche ebenfalls dieser Kommission. Auch ist die Kontrolle der Bike-OL-Karten einheitlich zu regeln.

Mittelfristige Ziele aufgrund der Verbandsstrategie 2011 – 2016

In der Auflistung der Handlungspläne und Ziele bis 2016 aus der Strategie des Verbandes ist ein Ziel mit Federführung bei der Kommission Karten aufgeführt. Dieses gibt vor, dass in allen Regionen für den regionalen Bedarf genügend Kartenaufnehmer vertraglich an den Regionalverband gebunden sind, damit die Karten- und Wettkampfplanung schweizweit systematisch auf die Sicherstellung der Verfügbarkeit der Stadien ausgerichtet werden kann.

Mit der Erstellung der Broschüre „Anleitung zur Herstellung einer OL-Karte“ und der Eingabe der NASAK4-Projekte beim BASPO wurden erste Schritte gemacht. Durch die weitere Aktualisierung des Aufnehmerverzeichnisses wird dieses Ziel weiter angestrebt.

Die aktive Nachwuchsförderung von Kartenaufnehmern soll auch weiterhin betrieben werden. Mit der Unterstützung durch die Kartenkonsulenten und die Kurse wird weiterhin in die Weiterbildung und den Informationsaustausch investiert. Im Weiteren wird gemäss der Strategie die Mitarbeit der Kartenkommission bei den Mehrjahresplanungen von Karten und Wettkämpfen als Verhandlungsinstrument gegenüber den Behörden und bei der Werbung von Neumitgliedern erwartet.

Kurzfristige Ziele und Ausblick 2014

Im 2014 sind wiederum vier Kommissionssitzungen geplant, wobei mindestens eine zusammen mit den Kartenkonsulenten in Kombination der Kärtelertagung stattfinden soll. Dabei sollen wieder der Erfahrungs- und Informationsaustausch im Vordergrund stehen. An den Sitzungen werden sicherlich die Kartenprojekte im Gebiet Pfannenstiel und die Pflichtenhefte im Vordergrund stehen. Auch die weitere Entwicklung der Darstellungsvorschriften (ISOM) wird die Kommission Karten beschäftigen. Allenfalls wird daraus eine Übersetzung und Adaption der Norm an die Verhältnisse in der Schweiz resultieren. Dies wäre auch der richtige Zeitpunkt, einige der Versuchssignaturen aus früheren Jahren in die Norm zu integrieren.

Die Zusammenarbeit von Technischen Delegierten (TD) und Kartenkonsulenten (KK) soll zur Sicherstellung der Kartenqualität und zur vermehrten Verwendung von Karten im Massstab 1:15'000 für die Langdistanz weiter gefördert werden. Die Kartenherausgeber, Aufnehmer und

Zeichner sollen auch in diesem Jahr durch die erfahrenen Kartenkonsulenten aktiv unterstützt werden, um dem Zeitdruck bei der Fertigstellung entgegen zu wirken.

Ob sich das Qualitätssignet für den Kartendruck bewährt, wird sich im Laufe des Jahres zeigen. Allenfalls muss hier noch etwas nachgebessert werden. Die Kommission Karten ist jedoch der Ansicht, dass nicht der Kartenkonsulent für die Qualität des Kartendruckes verantwortlich sein kann. Da dies auch eine finanzielle Frage ist, liegt diese Verantwortung alleine beim Kartenherausgeber. Selbstverständlich steht auch hier der Kartenkonsulent beratend zur Verfügung.

Ab diesem Jahr werden alle Kartenprojekte vollständig über das Online-Kartenprojektverfahren abgewickelt. Da zudem die regionale Fachstelle nur noch bei Bedarf involviert ist, verspricht sich die Kommission Karten einen schnelleren Projektablauf. Die geplanten Verbesserungen und Anpassungen werden zusammen mit der Zugriffsberechtigung für Einzelpersonen und Nichtmitglieder eine effizientere Verwaltung ermöglichen.

Für den Erfahrungsaustausch mit der Basis und die Weiterbildung der Kartenaufnehmer sind auch in diesem Jahr im Rahmen der J+S-Weiterbildung ein Kartenzeichner- und aufnahmekurs sowie ein privat organisierter Kartenaufnahmekurs geplant. Welche Themen an der nächsten Kärtelerfachtagung zur Sprache kommen wird sich im Laufe des Jahres herauskristallisieren. Fix ist jedoch mit dem 22. November 2014 bereits das Datum.

Diessenhofen, Anfang Januar 2014
Peter Oehy, Chef Kommission Karten

Kommission Kommunikation

Allgemeines

Trotz bedeutend geringeren personellen Ressourcen sind die Medien-Aktivitäten im Jahr 2014 auf gleichem Niveau fortzuführen.

Die Struktur im Kommunikationsbereich ist auf die neuen (finanziellen) Verhältnisse anzupassen.

Die Erneuerung der Website, die aufgrund der personellen Situation im vergangenen Jahr ins Stocken geraten ist, muss bis Frühling vorangetrieben und die Website neu lanciert werden.

Personelles

Die Funktionen in der Kommission Kommunikation und deren Besetzung sind zu überprüfen und Vakanzen (Medienschulung, Medien-Verantwortlicher Leistungssport) zu füllen.

Die Regionen und Vereine sind in ihrer Suche und Ausbildung von OL-Medienschaffenden zu unterstützen.

Website

Die erneuerte Website (neues CMS, neues Layout, angepasste Struktur) ist im Frühling (März/April) zu lancieren.

Für die Kommissionen und Bereiche sowie die Geschäftsstelle sind Verantwortliche zu rekrutieren und in der Arbeit mit dem Content Management System (CMS) zu schulen.

Die vorhandenen Social Media Plattformen (Facebook, Twitter, YouTube) sind personell und inhaltlich besser in die aktuelle Medienarbeit zu integrieren.

Swiss Orienteering Magazine

In Zusammenarbeit mit dem Bereich Sponsoring sind die Inserate-Beschaffung zu intensivieren und die Finanzen sicherzustellen.

Mit dem Redaktionsteam sind weitere Aktivitäten zur Abonnenten-Werbung zu prüfen und umzusetzen.

TV-Produktionen

Die Gespräche und Verhandlungen mit dem Schweizer Fernsehen SRF sind fortzusetzen. Die Priorität liegt bei einem mehrjährigen Abkommen bezüglich Übertragung des Weltcupfinals (live oder Teilaufzeichnung).

Da das Schweizer Sportfernsehen SSF nicht mehr das gewünschte Programm-Umfeld bietet, muss gleichzeitig nach Alternativen (Gruppe von regionalen TV-Stationen oder neue Sender) Umschau gehalten werden.

Die Produktion eines Live-TV-Feeds des Weltcupfinals ist fortzuführen.

An den internationalen Grossveranstaltungen (WM, EM) ist sicherzustellen, dass das Schweizer Fernsehen über entsprechendes Bildmaterial verfügt (eigenes Reporterteam oder TV-Material, das Swiss Orienteering produziert und zur Verfügung stellt).

Marketing-Strategie

Die Pilotprojekte der Marketing-Strategie 2014 sind kommunikativ zu begleiten und ein entsprechendes Konzept auszuarbeiten.

In Zusammenhang mit dieser Strategie wurde festgestellt, dass im Bereich Orientierungslauf mittlerweile verschiedene Slogans und Bezeichnungen verwendet werden. Diese sollen überprüft, in den drei Landessprachen definiert und deren Verwendung in einem Manual erläutert werden.

Medienschulung und -betreuung

Die vorhandenen Schulungsmittel, Anleitungen und Checklisten sind zu überarbeiten und OL-Medienschaffenden zur Verfügung zu stellen.

Im April soll erneut ein halbtägiger Kurs zum Thema OL-Medienarbeit angeboten werden.

Die Medienchefs der nationalen Veranstaltungen sollen besser betreut und begleitet werden.

Dokumentation

Das nach wie vor lückenhafte Basis-Material im Bereich Resultate und Statistik ist zu vervollständigen und in einer leicht verwendbaren Form in die Website zu integrieren (Ausbau der vorhandenen WM-/EM-Medaillen-Datenbank auf weitere Resultatbereiche).

Die Präsentation der Topathleten in der Website (Steckbriefe) soll verbessert und kontinuierlich gepflegt werden.

Zofingen, Anfang Januar 2014

Nicolas Russi, Chef Kommission Kommunikation

Sponsoring

Im Jahr 2014 sollen im Bereich Sponsoring und Events folgende Schwerpunkte bearbeitet werden:

Die Akquisition von neuen Partnern muss intensiv weitergeführt werden und ein grosser Sponsor gefunden werden, damit die Budgets der Nationalmannschaft und von sCOOL für das Jahr 2015 nicht gekürzt werden müssen. Die Verhandlungen mit Ausrüster Trimtex für eine Verlängerung des Vertrages für weitere vier Jahre ab 2015 stehen im Frühling an.

Der beste Logo-Platz auf den Dressen der Nationalmannschaft wird für die Saison 2014 pro Athlet verkauft. Durch diese Aktion soll durch viele kleinere Beträge ebenfalls eine grössere Summe für das Nationalkader zusammenkommen und das Budget noch einmal etwas entlasten.

Nach Möglichkeit wird 2014 wieder ein Workshop für interessierte Sponsoringverantwortliche von Veranstaltungen oder Vereinen/Regionalverbände durchgeführt.

Mittelfristige Ziele aufgrund der Verbandsstrategie 2013 – 2016 im Bereich Sponsoring und Events

- Damit die Verbandsfinanzen gesichert bleiben, sollen neue Sponsoren und Partner akquiriert und Mehrjahresverträge abgeschlossen werden.
- Das Konzept des Weltcup Finals soll als Event-Wochenende weiterentwickelt und internationale Bewerbungen bei der IOF eingegeben werden.

Der Bereich Sponsoring und Events wird weiterhin mit einer 50 %-Stelle durch Brigitte Grüniger Huber besetzt.

Olten, Anfang Januar 2014

Brigitte Grüniger Huber, Chefin Sponsoring und Events Swiss Orienteering

Kommission OL + Umwelt

Die Kommission OL und Umwelt bleibt gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich gleich organisiert. Folgende Mitglieder gehören der Kommission an: *Martin Streit (Präsident), Rolf Grabherr, Simone Niggli-Luder, Lorenzo Oleggini, Thomas Stüdeli, Veronika Soldati, Brigitte Wolf (Sekretärin)*. Nach den Rücktritten von Hansruedi Kohler und Michi Seger sind zwei Sitze noch vakant. Die Kommission trifft sich an 4 Sitzungen und arbeitet bei Bedarf in themenbezogenen Untergruppen (Arbeitsgruppen).

Aufgrund der Verbandsplanung und der Strategieziele 2010 – 2016 hat sich die Kommission folgende Ziele gesetzt:

Mittelfristige Ziele aufgrund der Verbandsstrategie 2011 – 2016

Sicherstellen der Waldbenützung und Vereinfachen von Verfahren

- Bessere Übersicht über die aktuelle Bewilligungspraxis in den verschiedenen Kantonen sowie ein besserer Know-how-Austausch zwischen den regionalen Fachstellen bzw. den Regionalverbänden zum Umgang mit Behörden und zur Einflussnahme in Verfahren.
- Systematische Beobachtung der Entwicklung der Instrumente der kantonalen Waldgesetze sowie deren Umsetzung in den Kantonen.
- Bessere Vernetzung mit anderen (Sport)-Verbänden, die in Bezug auf die Geländebenützung ähnliche Probleme haben (Kletterer, Biker, Pfadi)
- Pro-aktive Arbeit in Bezug auf Bewilligungsverfahren. Den Behörden Vorschläge zur Vereinfachung von Verfahren unterbreiten, wie z.B. jährliche Mittel- oder Langfristplanungen oder Koordination von Bewilligungsgesuchen in einer Region durch eine Person, etc.
- Aufbau eines Lobbying Netzwerkes auf nationaler und kantonaler politischer Ebene

Öffentlichkeitsarbeit

- Pflege der Kontakte zu nationalen Umweltverbänden und Behörden (Pro Natura, Vogelwarte, SwissBirdlife, BafU, AfW, Mountainwilderness, usw.)
- Einbinden von Sponsoren in ein Umweltleitbild

Kurzfristige Ziele und geplante Aktivitäten 2014

- Beheben der Vakanzen in der Kommission OL und Umwelt
- Kontakt festigen und pflegen zu den Regionalen Fachstellen durch zugeteilte Mitglieder der Kommission
- Erstellen einer Liste mit Fachpersonen zu Umweltthemen, die aus der OL-Szene stammen oder aber eine Affinität zum OL-Sport haben
- Weiterbearbeiten der Studie zum Läuferverhalten und zu Lenkungsmassnahmen von Läufern an Wettkämpfen. Wie können die Erkenntnisse in die Organisation von Anlässen eingebracht werden?
- Diskutieren eines Nachfolgeprojekts zum Prix eco-OL, welcher Ende 2014 ausläuft.

Verfolgen der Umsetzung der Waldreservatspolitik der einzelnen Kantone

Kommission Ski-OL

Allgemeines

Das Ziel der Kommission bleibt in erster Linie die Sicherstellung des Wettkampfkalenders und des Kaderbetriebes. Hohe Priorität hat deshalb auch die Suche nach einem weiteren Mitarbeitenden in der Kommission und die Ausbildung der Trainer sowie eine längerfristige Planung des Trainerbestandes.

Personelles

Zur Ergänzung der Kommission wird eine weitere Person gesucht welche sich im Bereich Breitensport engagiert. Bis Ende Saison muss ein neuer Trainer gefunden werden. Mittelfristig muss die Nachfolge der jetzigen Trainer geplant und aufgebaut werden.

Ausblick

Für die Saison 13/14 sind 6 Wettkämpfe in der Schweiz geplant.

Die Kader bestreiten eine Weltcup-Saison mit Wettkämpfen in Finnland, Norwegen, Schweden und Russland. Höhepunkt ist dabei die Europameisterschaft in Russland. Die Junioren WM findet in Estland statt.

| | |
|-------------------|---|
| Elite A / B Kader | gute Platzierungen an der EM und im Weltcup Einzelrennen: regelmässige Ränge in den Top 20 1 Top 10 Rang an der EM |
| Staffel Herren: | EM Rang in den ersten 6 (Diplom) |
| Staffel Damen: | EM Rang in den ersten 6 (Diplom) |
| Juniorenkader | gute Platzierungen an der JWM Einzelrennen: 4 Platzierungen in den Top 20 Staffel: 1 Diplom (Rang 1-6) |

Kölliken, Anfang Januar 2014
Hansruedi Häny, Chef Kommission Ski-OL

Kommission Leistungssport

Trotz den Rückritten von drei ehemaligen Weltmeistern wollen wir auch 2014 an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen. Es stehen die EM in Portugal (April) und die WM in Italien (Juli) auf dem Programm. Weiter finden Weltcupläufe in der Türkei, in Spanien, Norwegen, Finnland und der Schweiz statt.

Zahlreiche Athleten haben weiterhin erkannt, dass sie professionell auf ihre Ziele hinarbeiten müssen. Dies ist sehr erfreulich, aber auch notwendig. Verband und Swiss Olympic haben gemeinsam die Aufgabe, diese Professionalität auch finanziell abzusichern.

Für den Nachwuchs sind die Weltmeisterschaften in Bulgarien der Saisonhöhepunkt. Zudem wird langfristig bereits auf die Heim-Junioren-WM 2016 im Unterengadin hingearbeitet.

Trainerteam 2014

Elite: Vroni König-Salmi (Damen), Pascal Vieser (Herren), Matthias Niggli (Chef Elite)

Junioren: Sara Gemperle (Juniorinnen), Beat Oklé (Junioren), Patrik Thoma (Cheftrainer Junioren)

Nationale Leistungszentren: Käthi Widler (Zürich), Simone Niggli (Bern)

Kommission Leistungssport 2014

| | |
|--|--------------------------------------|
| Präsident und Chef Elite: | Matthias Niggli |
| Chef Nachwuchs und Cheftrainer Junioren: | Patrik Thoma |
| Athletenbetreuerin: | Sabrina Meister |
| Medical Team: | Peter Züst |
| Finanzen: | Matthias Scherrer |
| CISM: | Benedikt Humbel |
| Trainerbildung: | Irene Müller-Bucher |
| Medien: | vakant |
| Athletenvertreter: | Rahel Friederich und Matthias Kyburz |
| Vertreter Bike-OL: | Beat Oklé |
| Vertreter Ski-OL: | Hansruedi Häny |

Als Grundlage für den Planungsbericht dient das Konzept Spitzensport 2011-2016, welches auf der Strategie 1999-2003+ und dem Konzept 2004-2007 respektive 2008-2010 aufbaut.

Die Saison 2014 hat folgende Schwerpunkte:

- die EM und WM in Portugal und Italien
- Potenzial umsetzen, physisch das hohe Niveau halten. Technisch die Abläufe noch zuverlässiger abrufen.
- OL ins Alltagstraining integrieren (NLZ), ambitionierte AthletInnen fürs NLZ animieren
- die Juniorenweltmeisterschaften in Bulgarien vorbereiten und erfolgreich bestreiten
- die starken Junioren fördern und bereits früh in die Elite integrieren

Im speziellen sind folgende Tätigkeiten geplant:

- Vorbereitung WM 2014: Die Diplomränge von 2013 dank optimaler Vorbereitung in Medaillen umtauschen (Trainingslager im Frühjahr, Wettkämpfe, WM-Trainingslager im Juni mit dem WM-Team).
- Langfristige Vorbereitung WM Schottland und Schweden mit einem Trainingslager im September
- Die Nationalen Leistungszentren in Bern und Zürich weiterführen
- Projekt Strömstad und Weitsicht umsetzen und weiterführen
- Projekt Spitzensport-WK und CISM-Wiederholungskurse in Zusammenarbeit mit der Schweizer Armee
- Kommissionssitzungen (Januar, Mai, September)
- Klausurtagung (3 Tage) im Oktober
- Trainerratssitzungen alle 2 Monate
- Nachfolgeplanung Chef Nachwuchs und Chef Elite

Ziele Elitekader

- Allgemein**
- Soll/Ist-Analyse mit AthletIn und persönlichen Betreuern erfasst für Neumitglieder
 - Leistungsvereinbarungen aufgrund der Ziele und Massnahmen definieren und festlegen (AthletIn, PB, Trainer)
 - Kurzfristige Arbeitsthemen aufgrund der Leistungsvereinbarungen festlegen (Monitoring)
 - Zielwettkämpfe sind EM und WM, diese werden spezifisch und konsequent vorbereitet

 - Breite, technische Basisausbildung in den Trainingslagern
 - Mitteldistanz-Trainings/High Tech High Speed (Konzentration, Stressabbau), 2 Trainings pro Trainingslager
 - Langdistanz-spezifisches Training in TL einbauen (Dauer, Anforderungen, 1 Training pro TL)
 - Massenstarttrainings, Trainings mit Gegnerkontakt (1-2 Trainings pro Trainingslager)
 - Fordernde Sprinttrainings (2 pro Trainingslager, auch Spezialformen)

 - JedeR AthletIn absolviert einen gut geplanten und vorbereiteten 5000m-Test und verbessert ihre/seine PB
 - Kaderathleten trainieren im Nationalen Leistungszentrum
 - Persönliche Karriereplanung ansprechen und weiterbearbeiten

| | Allgemein | Damen | Herren |
|----------------|---|---|--|
| EM 2014 | 5 Medaillen | 2 Medaillenkandidatinnen 1 Medaille | 4 Medaillenkandidaten 4 Medaillen, davon 1 Staffelmedaille |
| WM 2014 | 6 Medaillen, eine davon in der Mixed- Staffel | 2 Medaillenkandidatinnen 1 Medaille alle Läuferinnen unter den ersten 10 | 4 Medaillenkandidaten 4 Medaillen, davon 1 Staffelmedaille alle Läufer unter den ersten 10 |

Ziele Juniorenkader

- Allgemein**
- Solide und langfristige Aufbauarbeit für ein intensives Grundlagentraining im physischen, technischen und mentalen Bereich
 - Internationale Wettkampferfahrung sammeln
- Spezifisch**
- O - Kompass in allen Geländetypen situativ gewinnbringend einsetzen können (Flach, Relief, Hang, Grün, etc.)
 - Festigen der technischen Abläufe unter hohen Belastungen (Massnahmen: Intervall-OL, Downhill-OL, etc.)
 - L - Speed im Gelände verbessern, kennen lernen von intermittierenden Trainingsformen
 - Fördern ergänzende Ausdauertrainingsarten
 - M - Exemplarisches Erstellen eines Minidrehbuches zu einer Grundtechnik mit erfolgreichem Umsetzten (PsychOL)
 - Umgang mit der eigenen Zielsetzung/Erwartungen erlernen
 - U - Optimierter Einbezug der persönlichen Betreuer
 - OLMU-Karrierenplanung ansprechen (Dreiergespräch)
 - Nachhaltige Gesundheitsförderung (gezielter Belastungsaufbau, Ernährung, Gewicht)

Zielsetzung Medical Team

- Abdeckung aller Einsätze der Kader
- SPU im gleichen Rahmen in Ittigen und auf dem Kerenzberg
- Leistungsdiagnostik: Diskussion, was weiter bearbeitet werden soll
- Medical Inputs in den Trainingslagern

| Zusammensetzung der Kader 2014 | | | | | | |
|---------------------------------------|-------------|----|------------|----|---------------|-----------|
| Elite | Damen A | 5 | Herren A | 6 | Total | 11 |
| | Damen U23 | 2 | Herren U23 | 2 | Total | 4 |
| | Damen B | 4 | Herren B | 4 | Total | 8 |
| Junioren | Juniorinnen | 11 | Junioren | 12 | Total | 23 |
| | | | | | Gesamt | 46 |

Münsingen, Anfang Januar 2014
 Matthias Niggli, Chef Kommission Leistungssport

Kommission Wettkämpfe

Die Kommission Wettkämpfe beginnt das Jahr mit:

Felix Büchi, Präsident

Paul Corrodi, Chef TD

Michael Eglin, Veranstalterbetreuung

Peter Fritschy, IT

Matthias Niggli, Vertreter Spitzensport

Isa Steiner, Terminplanung Schweiz

Meieli Sieber, Terminplanung Schweiz und Regionalkoordination

Nach langjähriger Mitwirkungszeit in unserer Kommission wird Daniela Wehrli ab 2014 als Mutter und Anwältin ihre Zeit primär diesen Aufgaben widmen.

Als Sekretärin amtiert Karin Haueter von der Geschäftsstelle (GS).

Kommissionssitzungen

Es sind vier Sitzungen geplant, im April besonders wegen der Saisonplanung 2016; die andern sind im März, August und Oktober; je nach Bedarf werden weitere disponiert werden.

Bereiche, die uns weiterhin und zunehmend beschäftigen werden sind: elektronische Orientierungshilfen, die Weiterentwicklung des SI-Systems, Sicherheitsaspekte, die bezahlte Teilzeitarbeit, die Kostenentwicklung bei der Durchführung von Anlässen und das immer noch fehlende Verbands-Sponsoring, das in unserem Bereich vor allem bei den internationalen Läufen Auswirkungen haben wird. In allen Bereichen wollen wir der Qualitätssicherung besondere Beachtung schenken, ohne aber die Innovationen beschränken zu wollen. Bezüglich Planung stehen die langfristigen Planungen an; internationale Wettkämpfe brauchen immer mehr Vorlaufzeit. Und bleibend ist das Engagement für die Sicherung unserer Stadien: den Zugang zum Wald. Ein wichtiger Aspekt ist immer: die Erweiterung der Bekanntheit unseres Sportes in der Öffentlichkeit.

Terminplanung Schweiz

Das nationale Jahr 2014 beginnt am 12. Januar mit dem 1. Nationalen OL der OLC Kapreolo in Opfikon. Danach geht's für das erste Weekend in den Raum Bern, dann über Schaffhausen und Winterthur in den französischen Jura und sozusagen diagonal ins Bündnerland. Der Herbst beginnt mit der SOM in Thun geht über den Urnerboden ins Toggenburg um dann für den Weltcup-Final und das nationale Weekend ins Baselbiet zu wechseln. Der Abschluss bildet dann der Nationale OL der Hondricher und die TOM in der Ostschweiz.

Mit 6 Meisterschaften und 11 Nationalen, wovon ein Wettkampf in urbanem Gebiet (nebst der SPM), steht eine abwechslungsreiche Saison bevor. Und erstmals führen wir an einem Regionalen OL einen WRE durch. Es sind auch kleine Mehrtageläufe und die Swiss-O-Week in Zermatt vorgesehen.

Internationale OL

In diesem Jahr haben wir als internationale Wettkämpfe: erstmals sechs WRE, das Welt-Cup-Final-Wochenende und den Swiss International Mountain Marathon.

Es gilt aber auch die künftigen Projekte zu realisieren, resp. anzugehen: JWOC 2016, EOC 2018, CISM 2018 und zu philosophieren, wann wir die nächste WM machen wollen.

Allgemeiner Breitensport

Die Einsteiger-Möglichkeiten müssen umfassend angeboten werden; als Faszination Sport aber auch zur Bekanntmachung des OL.

Technische Delegierte

Der Grundkurs-Theorieteil wird mit dem Hauptthema „TD-Aufgaben“ bis zur Frühjahrstagung abgeschlossen, im Nachgang werden die TD-Assistenten einen Assistenzeinsatz leisten.

Die Frühjahrstagung wird anlässlich des NOM-Weekends am Sonntagnachmittag durchgeführt. Hauptthemen sind neben den TD-Aufgaben die Verbindung der TD-Gruppe zum IOF und die Einhaltung der WO beim Route Gadget Einsatz.

Die Bahnlegertagung wird in Französisch im März in Fribourg und in Deutsch nach dem 3. Nat. OL in Schaffhausen durchgeführt. Unsere Tessiner Kollegen führen sie eigenständig durch. Schwerpunktthema wird „Langdistanz“ sein.

Unsere Schwerpunkte themenmässig liegen folgendermassen:

- Startablauf so instruieren und überwachen, dass der Startchef sich bewusst ist, dass der Startablauf ohne Lärm vonstatten gehen kann.
- TD-Berichte werden bis maximal 6 Wochen nach dem Lauf abgeliefert, die Auswertung von diesen erfolgt laufend an die KW. Die Vorlage zum TD-Bericht wird dazu angepasst und das TD-Handbuch laufend erweitert.
- Für die Ausbildung der TD liegt ein Schwerpunkt in der Rechtspflege und im Schiedsrichterwesen sowie in der Handhabung von Notfällen und Extremsituationen.

In der zweiten Jahreshälfte wird nochmals ein Anlauf für ein Bahnlegerforum genommen, das ein Diskussionsforum für die erfahrenen Bahnleger sein soll und die Bahnlegertagung ergänzen kann.

Veranstaltertagung und Statistik

Im 2014 wird die Veranstaltertagung wieder Ende November stattfinden. Sie wird ein wichtiger Austausch sein zu konkreten Fragen der Organisation; behandelt werden die Themen: WO, Terminplanung, Startgeld, Sponsoring, IT.

Läuferabgaben

Wir rechnen mit Einnahmen von rund Fr. 360'000.- (siehe Budget), dies auch Dank eines grossen Mehrtagelaufes.

Läufer-Datei

Weiterbetreuung in Zusammenarbeit mit der IT-Arbeitsgruppe; Unterhalt; Abgabe der Daten; Optimierung, Datenschutzregelung

Veranstalterhandbuch

Wird weiterentwickelt und den neuen Entwicklungen und Bedürfnissen angepasst und es wird in eine neue Form gebracht werden.

Gebietsplanung

Am Zentralkurs werden wir die Planung bis mindestens 2019 vornehmen.

WO/WO-Gruppe

Die WO-Gruppe beginnt das Jahr mit: Viktor Rüegg (Leitung), Achilles Humbel, Karin Goy, Thomas Häne, Paul Corrodi und Felice Büchi.

Die WO-Gruppe wird die Änderungswünsche für WO-Artikel prüfen und für die Genehmigung vorbereiten.

Sicherheit

Die Sicherheits-Gruppe beginnt das Jahr mit: Stefan Schlatter, Hans Laube und Felice Büchi. Die Arbeit wird in der Beobachtung der Sicherheitsfragen liegen.

IT

Die IT-Gruppe beginnt das Jahr mit:

Ressort / Thema

Leiter Arbeitsgruppe, Kommission Wettkämpfe

Läufer-DB, Terminliste, Resultate, www.o-l.ch

SportIdent Hardware

online-Anmeldung

Wettkampf-Software, Läufer-DB

Läufer-DB (Daten-Pflege)

Speaker-IT, Resultat-Präsentation, Homepage

RouteGadget,

GPS-Tracking

Vertreter Tessin

Vertreter Westschweiz

Funk-Posten

betreut durch

Peter Fritschy

Björn Tiemann

André Schnyder

Mike Arnold

Fabian Eisenbart

Hans Laube

Nic Russi

Markus Schenker

Roland Spörri

Sandro Corsi

Christophe Ingold

Urs Friedrich

Die Arbeitsgruppe wird zur Gesamtsitzung am Zentralkurs zusammenkommen. Während des Jahres wird per E-Mail über anstehende Themen diskutiert und es werden auch Beschlüsse per E-Mail gefasst werden.

Die Arbeit in den einzelnen Fachgruppen erfolgt nach den Pflichtenheftern. In allen IT-Bereichen gilt es, auf dem aktuellen Stand der Technik zu sein.

Es werden daneben laufend auch die Fragen von Sport-Ident-Produkten und Software zu beantworten sein.

Die Wartung der SOLV-Datei (siehe auch oben) und vor allem die Verknüpfung mit anderen Anwendern wird eine permanente Aufgabe bleiben.

Im Weiteren gilt es TV-Anwendungen in Zusammenarbeit mit der Kommission Kommunikation zu betreuen, ebenso GPS und Route Gadget.

Eine permanente Aufgabe ist die Qualitätskontrolle, auch diejenige der kommerziellen Anbieter.

Die Punktelisten sind im üblichen Rahmen zu pflegen. Die allgemeine Punkteliste betreut Heinz Wegmüller, den Bereich Elite Hanspeter Oswald.

Zusammenfassung

Allgemeines

Die KW setzt alles dran, dass die Wettkämpfe in der Schweiz erfolgreich auf hohem Niveau durchgeführt werden.

Die Terminplanung für nationale OL und Meisterschaften soll rund zwei Jahre im Voraus erstellt sein. Die Internationale Planung soll von unserer Seite bis 2021 gehen.

Es werden neue nationale und internationale TD (EA) ausgebildet, um auch international wirken zu können.

Sicherheits- und IT-Fragen können zeitlich richtig angegangen und gelöst werden.

Personelles

Die personelle Besetzung wird den Bedürfnissen angepasst werden (*Namen siehe oben*); die KW soll um eine bis zwei Personen erweitert werden.

Entscheide

Die nationale Saison 2016 wird zu vergeben sein, ebenso, sofern möglich, der WC 2016 und auch 2017, sowie Mehrtageläufe ab 2017.

Ausblick/Ziele und strategische Ziele

Etappen von NASAK werden realisiert.

2013/14: Vielfalt OL: An 50 Wochenenden gibt es mindestens 1 Angebot für Spezialisten.

2014/15: Vielfalt OL: Die OL werden im Vorfeld breit bekannt gemacht und sichtbar organisiert:

2013/14: Wahrnehmung von OL-Anlässen nach aussen:
- Best Practice für Veranstalter ist bekannt und entsprechende Vorgaben sind festgelegt.
- Standardisiertes Kommunikationsmaterial ist im Einsatz

2014/15 Internationale Ausrichtung
- Die Akquisitionsplanung bis 2020 ist erstellt und die Schritte sind eingeleitet
- Es sind Schweizer IOF TDs international im Einsatz

Ich freue mich auf die bevorstehende interessante und vielfältige Kommissionsarbeit.

St Gallen, Anfang Januar 2014
Felice Büchi, Chef Kommission Wettkämpfe